

die zivilisierte Welt bildete in den letzten Jahrzehnten vor dem Krieg mehr und mehr einen einheitlichen Markt für Arbeit, Waren und Kapitalien. Das Lebensniveau der Völker näherte sich immer mehr an. Wenn in Amerika hohe Löhne gezahlt wurden, so zog das Hunderttausende von halbverhungerten polnischen, russischen, italienischen Landarbeitern an. Sie drückten in Amerika den Arbeitslohn, aber ihr Weggang milderte den Druck in ihren Heimatgebieten. Wenn in irgendeinem Land Kapitalmangel sich zeigte, so genügte das Angebot um 1 bis 2 Prozent höherer Zinsen, um aus Ländern des Kapitalüberflusses den Kapitalstrom in die Länder des Kapitalbedarfs zu lenken. Wenn auf den Warenmärkten leichte Schwankungen sich ergaben, so waren sie in kürzester Frist wieder ausgeglichen. Das Angebot drängte frei nach den Orten des höheren Preisgebotes, die Nachfrage konnte sich frei an den Orten des billigsten Preises befriedigen.

Das alles ist anders geworden: Die Freizügigkeit von Menschen, Waren und Kapital ist aufgehoben. Die Einheit der Weltwirtschaft ist hundertfach zerschnitten. Es ist in der Wirkung das gleiche, ob die Vereinigten Staaten seit Jahren ein stets von neuem verschärftes Einwanderungsverbot verteidigen, oder ob Amerika und die großen, kleinen und kleinsten europäischen Staaten sich mit immer höheren Zollmauern, Ein- und Ausfuhrverboten umgürten, oder ob Anleihen unabhängig vom Zinsgefälle dem politischen Diktat der Staaten unterworfen sind. Krieg und Revolutionen haben eine Welt der Freiheit in eine Welt des Zwanges verwandelt. Das ist die tiefste und umfassendste Krisenursache. Wollt ihr wissen, wie die Krise überwunden wird? Verwandelt die Welt zurück aus einer Welt des Zwanges in eine Welt der Freiheit!

\*

Das ist keine Aufgabe für Fachleute. Es ist eine Aufgabe des politischen Willens, ein Problem der politischen Gesinnung. Aber freilich: Die politische Gesinnung wäre nie soweit entartet, wie sie es ist, wenn sie von tieferer Erkenntnis des Wesens der Veränderungen, die das letzte halbe Menschenalter über die Welt gebracht hat, gelenkt worden wäre. Der wüste Dilettantismus, der sich heute in der politischen Sphäre austobt, wäre nie so mächtig geworden, wenn er an einer festgefügtten wissenschaftlichen Erkenntnis seinen Widerstand gefunden hätte. Der Wahnsinn des Krieges hat einer ganzen Generation die Fähigkeit zu klarer Besinnung geraubt. Wollt ihr wissen, warum die Krise so lange dauert? Weil das Erwachen zur Vernunft so lange dauert.

\*

Deutschland ist in diesem Geschehen Objekt, nicht Subjekt, ist mehr Opfer als Träger des Entwicklungsprozesses, der die Welt beherrscht. Es ist politisch und finanziell gleich ohnmächtig, den Schwerpunkt der wirtschaftlichen Macht hat der Krieg von Europa nach Amerika verlegt. Die Weltkrise ist vor allem die Krise der Vereinigten Staaten. Was dort vor sich gegangen ist, hat man lange genug nicht begriffen. Bis zum Herbst 1929 stand die Welt unter der Hypnose des amerikanischen „Wirtschaftswunders“. Aber im Bereich der Wirtschaft gibt es